

Zweites Concert
im Saale des Gewandhauses

Sonntags, am 6^{ten}. October, 1813.

Erster Theil.

Sinfonie, von Struck. (Neu.)

Scene und Arie, von Guglielmi, gesungen von Dem. *Albertina Campagnoli*.

Di te, di Roma
brevi i pensier esponi;
ma quel fasto deponi,
se brami favellar. Timor giammai
albergò in questo sen, nè a te il destarlo,
nè alla tua Roma sarà mai concesso.
M'intendesti?... Or mi segui, e tu raffrena,
sì, tu che tutto puoi,
l'audacia di quel cor, e i detti suoi.

Della superba Roma
tra noi l'orgoglio è vano;
sa ancor la nostra mano
col brando fulminar.

Ah! perchè mai la sorte
contrastà il nostro amore,
gli affanni del mio core
vi piaccia, oh Dei! calmar.

Pianoforte-Concert, von Mozart, gespielt von Hrn. *Riem*.

Duett, mit obligater Violine, aus *Vasco de Gama*, von *Himmel*,
die Solo-Violine gesp. von Hrn. *Campagnoli*, gesungen von
Dem. *Giannina* und *Albertina Campagnoli*.

Alzira. Su i legni puoi guidarmi, —
e mi vorrai lasciar?

Vasco. Ah! non guidai quell' armi,
le belle a conquistar.

ME 317

A!z. Perdermi vuoi?....

Vas. Nol voglio!

Alz. Salvarmi puoi....

Vas. Nol posso.

Alz. Dunque....

Vas. Che mai dirò?

a. due. { Lasciarlo } oh Dio! vorrei,
 { Lasciarla }
 { lasciarlo }
 { lasciarla } oh Dio! non so.

Alz. Potrai laseriarmi, ingrato,
d'un barbaro al piacer?

Vas. Cede un dover privato
al publico dover.

Alz. Sentimi....

Vas. Addio!

Alz. T'arresta....

Vas. Oh Dio!

a due. O Dio! che pena è questa!
Qual nuovo affetto ignoto
nascer io sento in me!
Sento con dolce moto
ad agitarsi il core;
quasi direi ch'è amore,
e pure amor non è.

Zweiter Theil.

Ouverture und Introduzion aus Elise, von Cherubini.

Chor.

O Gott! hör unser frommes Flehn!
Wenn hier umringt von Felsenschlünden
hülfbedürftge Wandrer sich finden —
Gütger Gott! erhör unser Flehn!
O Gott! gib uns Kraft ihnen beyzustehn!
Lass sie durch uns der Noth entgehn.

B.)

Eine Stimme.

Ha, wie schön ist der Abend!
Ein seltner, ein glücklicher Abend!
Die Luft ist rein, der Himmel klar....
man sieht auch Niemand in Gefahr.
Ein Tag, so schön wie dieser war,
ist wonnevoll und labend.

Der Prior.

Doch geht und durchsucht jede Kluft;
denn selbst bey der heitersten Lust
kann der Sturm sich erheben.
Der Wandrer denkt's mit Beben.
Wann Nacht ihn überfällt —
wann rasch das Eis zerschellt —
O Gott! wer schützt dann sein Leben!
Rings verloren — rings verlassen —
muss Verzweiflung ihn fassen.

Chor.

Wohlan zur guten That!
Als des edelsten Bundes würdige Glieder,
durch Schutz, durch Trost und Rath
lasst uns retten hülfbedürft'ge Brüder.

Der Prior.

Untersucht jeden Ort —
blickt hinab in die tiefsten Schlünde —
vertheilt euch hier und dort
durch öde Felsgewinde.
Nur fort!

Chor.

O Gott! hör unser frommes Flehn!
Wenn hier umringt von Felsenschlünden
hülfssbedürftge Wanderer sich finden —
Gütger Gott! erhör unser Flehn!
O Gott! gieb uns Kraft ihnen beyzustehn!
Lass sie durch uns der Noth entgehn.

Einlass-Billets zu 16 Groschen, sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Schröter und am Eingange des Saals zu bekommen.

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

W. H. C. G. S. — W. H. C. G. S. — W. H. C. G. S.
— W. H. C. G. S. — W. H. C. G. S. — W. H. C. G. S.
— W. H. C. G. S. — W. H. C. G. S. — W. H. C. G. S.
— W. H. C. G. S. — W. H. C. G. S. — W. H. C. G. S.